

s. möbliertes Zimmer Hauptgasse Redaction. 396

867 u. 1878, Wien 1873. en und Provinz Stutzflügel, wie auch brik der weltbekanntem er, W. Mayer, Wien, 0,550, 600, 650, Claviere -350 Piano von fl. 350 Handlung und Leih- wärfelder, Wien, VII, 71. c9(33-52)

eren Folgekrankhei- Harn- und Blasen- den etc. ist das beste

sin

347 (4-29)

unden, Oberösterr.

it Verpackung fl. 1.20.

en franco.

ollwaren

bedarf, Qualität, zu billig- private das

waren-Fabriken

warz

Mähren.

ryzischer, Winter- und Qualität, zu stannend

Für fl. 3.50

einem Lodenrock, gute Qualität in drei Farben und Melangen.

Für fl. 5.80

en Loden in echter Qua- gangbarsten Farben.

Für fl. 5.—

einen complete Winter- in allen Farben.

fl. 8 — 14.—

einen Winterrock, feinste in allen Farben.

fl. 4.50 — 10.50

einen complete Ueber- gangbarsten, neuesten d echten Farben

fl. 7 — 12.—

schwarzen Peruvienne quin, einen complete don-Bräu gebend.

ren

für Kleider, Umbäng- fl. 3 — aufwärts, 1/2, ne Touristen, Förster,

zahlung — Nichtpai- franco zurückerstattet. Rufter unfranciert.

334 (7 — )

keit verleiht und dabei das Zahneisenschärft und gesund erhält.

Wir behalten also unsemern Lesern einen thatsäch- lichen Dienst indem wir sie auf diese alle umt- praktische Präparat an aufmerkksam machen.

welche das beste Belmittel und der einzig Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Bis zum 1. April 1897

Genral-Depot: SEGUIN BORDEAUX

Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen

Redaction und Expedition: Reichgasse Nr. 20. Inzerate: Eine dreispaltige Garmondzeile 6 kr. Inzeraten-Aufträge müssen im vorhinein gezahlt werden

# Bistritzer Wochenchrift

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

### Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse Nr. 20, ausgegeben.

43. Nummer.

Bistritz, den 19. Oktober 1890.

XIX. Jahrgang.

### Aus der am 15. Oktober 1890 abgehaltenen Generalversammlung des Bistritzer landw. Bezirksvereines.

Je schlechter die Zeiten und je ungünstiger sich die Gewerbsverhältnisse gestalten, desto mehr gewinnt die Hebung und Förderung unserer Landwirtschaft an Bedeutung. Leider dringt aber diese Erkenntnis nicht in alle Kreise der Bevölkerung. Stadt- und Landbürger zeigen den Bestrebungen unseres landw. Bezirksvereines gegenüber eine so hochgradige Gleichgültigkeit, daß man verweisen konnte. Dies beweiset nicht nur die geringe Mitgliederzahl dieses Vereines und die riesigen Rückstände an Jahresbeiträgen, sondern insbesondere auch der auffallend geringe Besuch der Generalversammlungen. Die Gesamtzahl der Anwesenden betrug diesmal 17, worunter der Bauernstand durch 2, der Gewerbestand durch 2 und die Intelligenz durch 13 Mitglieder vertreten war. Da der Bericht des Vorstandes und die gefassten Beschlüsse von Bedeutung sind, lassen wir sie im Nachstehenden folgen. Der Bericht lautete:

„Etwas mehr als Jahresfrist ist verstrichen, seit ich die Ehre hatte, über die Thätigkeit unseres landw. Bezirksvereines zu berichten. Auch heute, wo ich entsprechend unserer Gepflogenheit über ein Jahr unseres Vereinslebens Mitteilung machen soll, muß ich wieder bekennen, daß wir im Ganzen zwar mit viel gutem Willen, aber noch immer mit geringer materieller Kraft und mit nicht allzu-großem Erfolge gearbeitet haben.

Ihr Ausschuss hat sich bemüht, in 10 Sitzungen seinen ihm von den Statuten, wie auch durch die Beschlüsse der löblichen Generalversammlung vom 3. September 1889 gestellten Aufgaben nachzukommen. Manches ist ihm dabei zwar noch immer nicht, manches aber doch wenigstens teilweise gelungen. Nicht gelungen ist es leider noch immer, in weiteren Kreisen, besonders in denen, welche es hauptsächlich angeht, nämlich in den Kreisen unserer Landbevölkerung, die gewünschte, regere, selbstthätige Teilnahme am Vereinsleben zu wecken, obwohl der Verein bei allen seinen seit September vorigen Jahres abgehaltenen 6 Wanderversammlungen überall mit regem Interesse, aber ich muß es so nennen, mehr passiver Teilnahme empfangen wurde.

Es ist nämlich trotz aller darauf verwendeten Mühe, trotz der öfteren, aus scheinbar wirklicher Ueberzeugung hervorgegangener Erklärung größerer und kleinerer Versammlungen, trotz der Einrichtung, daß mehrere Personen zusammen einen Jahresbeitrag zahlen können und dadurch dennoch die Rechte der Mitgliedschaft erwerben — trotzdem ist es nicht gelungen, die Zahl der Mitglieder zu vermehren, nicht gelungen, die großen Rückstände an Jahresbeiträgen der Mitglieder halbwegs entsprechend einzubringen. Wenn daher hier und da eine Stimme voll scheinbarer Teilnahme und sich selbst entschuldigend wolkender Kritik meint: „ja der Verein muß selber mehr bieten, dann wird er mehr Teilnahme finden“, so erlaube ich mir, ich glaube im Namen aller wirklichen Freunde der Sache zu antworten: „Ja, warum gebt ihr dem Vereine nicht auch nur einige Mittel mehr, daß er mehr thun könne, warum zahlt ihr nicht wenigstens euere eigenen rückständigen Jahresbeiträge, warum helfst ihr nicht selber mehr zahlende Mitglieder werben, denn was das Wort vermag, das hat der Verein in seinen Wanderversammlungen und sonst nach Möglichkeit versucht, aber zu sogenanntem wirklichen, ausgiebigen Thun, da ist Geld, nicht wenig Geld erforderlich.“

Und doch hat der Verein auch im verflossenen Jahre manches auch zu thun gesucht.

Ueber Veranlassung des Herrn Ackerbauschuldirektors wurde der Versuch der billigen Beschaffung von Düngergypsen gemacht, und vom Ausschuss aus um möglichste Frachtermäßigung bei den Direktionen der betreffenden Eisenbahnen angefleht. Aber trotz dem Entgegenkommen, welches dabei dem Ausschusse zu teil wurde, stellten sich die Frachten von Broos, als nächster Bezugsort, noch immer viel zu hoch, als daß sich die Düngung mit Gyps lohnen würde und wurde daher vorläufig die Sache aufgegeben. Sollte jedoch, wie verlautet, mit 1. Januar 1891 ein dem Zonenarif für Personenverehr ähnlicher, billiger Tarif für Frachten eingeführt werden, so würde der

Vermittlung des Vereines bei Beschaffung von mineralischem Dünger wenig mehr im Wege stehen.

Es wurde weiters, veranlaßt durch die Futternot des vergangenen Winters und die Thatsache, daß für unsere meist kleinen Bauernwirtschaften die käuflichen Hackselmaschinen zu teuer sind, zur Probe und als Muster eine vom Herrn Foranitti, Ackerbauschuldirektor in Mediasch, warm empfohlene, einfache und wohlfeile Hackselmaschine — ihr gesamter Preis nur 8 fl. — angeschafft. Sie soll sich bewährt haben und ist bereits mehrfach nachgebaut worden. Ebenso ist, um der zur Steigerung unserer Getreideerträge notwendigen Tiefackerung Bahn zu brechen, ein Sockischer Pflug angekauft und der Ackerbauschule zur Verfügung übergeben worden, unter der Bedingung, daß der Pflug zur Probe auf verschiedene Gemeinden, natürlich unter Garantie des Benützers, hinausgegeben und seiner Zeit in Bistritz ein Probeackern gehalten werde.

Ebenso sind auch heuer allen denen, welche Pfropfer der vom Vereine empfohlenen edlen Obstsorten bezogen, dieselben unentgeltlich ausgeteilt worden. Dabei ist die Thatsache festzustellen, daß heuer viel weniger Edelkreiser in Anspruch genommen wurden als bisher, jedenfalls nicht deshalb, weil etwa die Lust am Obstbau abgenommen, welche im Gegenteil durch die unerwarteten, glänzenden Erfolge des Vorjahres bedeutend gewachsen ist, sondern vielmehr, weil sich nunmehr in allen Gemeinden, in den Obstgärten der Einzelnen, wie in den Schulbaumschulen hinreichend viele Edelkreiser finden.

Die unentgeltliche Verteilung von feisefreiem Klebsamen, welchen in ihrer immerbereiten Teilnahme die löbliche Oberverwaltung auch heuer zugefunden, konnte leider nicht durchgeführt werden, weil der Same, durch allerlei Irrtümer bei der Abendung von Hermannstadt und bei der Uebergabe in Bistritz erst Ende Mai in die Hände des Ausschusses gelangte. Dafür wird die Ausreitung entsprechend dem Wunsche der löblichen Oberverwaltung nunmehr rechtzeitig geschehen.

Die Obstausstellung des vorigen Herbstes zeigte bei der geringeren Ernte edlen Obstes eine entsprechend geringere Beteiligung, doch konnten mit voller Ueberzeugung die bestimmten Preise an 5 von 23 Ausstellern vergeben werden.

Einen Teil des Verdienstes an dem gerade im vorigen Herbst und Winter sich zeigenden Aufschwung in unserem Obsthandel und dem Obstbau, welcher den Grund dafür liefert, darf sich wohl auch der Verein zuschreiben, wenn auch offen zugestanden werden muß, daß der Verein nur das verdienstvolle Werk einzelner Männer aufgenommen hat, die teils jetzt auch als geehrte Mitglieder des Vereines wirken, oder aber wie der vor kurzer Zeit entschlafene, theoretisch und praktisch unbestreitbar bedeutendste, vielfach verdiente, bis in die letzten Tage seines hohen Alters rastlos thätige Ingenieur Gellner in dankbarem Gedenken fortleben.

Die mögliche Ordnung der Vermögensverhältnisse des Vereines bildete oft einen wiederkehrenden Verhandlungsgegenstand Ihres Ausschusses, insbesondere die Einbringung der übergroßen Rückstände an Jahresbeiträgen. Leider sind trotz eifriger zweckgemäßer Bemühung des Herrn Cassiers Bock nur zwei Gemeinden: Klein-Bistritz und Wallendorf und von 83 Mitgliedern nur einige dreißig ganz im laufenden. Die diesbezüglichen Anträge wird Ihre Rechnungsprüfungs-Commission stellen.

Großes Gewicht hat der Ausschuss auf die Wanderversammlungen gelegt, heuer wie im Vorjahr, nach dem alten Grundsatz: „Wenn der Berg nicht zu Mahamed kommt, so geht Mahamed zum Berge“. Diese Wanderversammlungen haben gezeigt, daß die größere Zahl unserer Landleute gern und willig die Anregungen zum Fortschritt entgegennimmt, ja voll Eifer zweckentsprechende Resolutionen fasst, freilich auch leider, wenn die Anregung vorüber ist, leicht wieder von der Macht der Gewohnheit gefesselt, gar zu gerne die gefassten vergißt und im alten lieb gewordenen Schlen-drian fortmacht. Um so nötiger hält daher der Ausschuss gerade durch die Wanderversammlungen fortwährend wiederholte Anregungen in der Hoffnung, daß es, wenn auch nur langsam, doch nach und nach besser werden muß und wird.

Zu diesem Sinne wurden die Wanderversammlungen in Wetztersdorf, Petersdorf, Heidendorf, Pintak, Minarthen und Waltersdorf abgehalten, die Vorträge überall betreffs ihrer Geanzüge nach vorher eingeholtem Wunsche der Gemeindeglieder genehmigt und dann eingehend besprochen. Dabei muß als befriedigende Thatsache erwähnt werden, daß sich die Landleute selbst immer mehr und immer freier an den Verhandlungen beteiligen.

In Wetztersdorf wurde über Vergrößerung des Futterbaues und Beseitigung älterer wilder Bäume, wie sie sich auch dort in sehr großer Zahl auf den Gemeindegutweiden finden, gesprochen und von den mehr als hundert anwesenden Grundbesitzern beschloffen, einen Harterteil, im jedesmaligen Brachfeld, zum Wickenbau auszuscheiden. Ebenso in Pintak. In Petersdorf galt die Besprechung der Umwandlung der Dreifelder- in eine Sechsfelderwirtschaft und der besseren Ausnützung der wilden Obstbäume auf der Gutweide. In Waltersdorf und Minarthen wurde über Obstbau und Commassation, in Heidendorf über den Rebschnitt und anbauwürdige Rebenarten gesprochen. Erwähnt muß dabei werden, daß bei dieser Gelegenheit der als kenntnisreich und praktisch bewährter Weinbauer, Pfarrer Georg Klein von Ungersdorf, die Gefälligkeit hatte, den Vortrag zu übernehmen.

Leider muß auch hier wiederholt werden, daß der wirkliche Erfolg, nämlich die Durchführung der erhaltenen Anregungen noch viel, sehr viel zu wünschen übrig läßt. Doch werden der Ausschuss, wie die bei den Vorträgen in Anspruch genommenen Persönlichkeiten, insbesondere Herr Ackerbauschuldirektor Bock sich hoffentlich dadurch nicht abhalten lassen, immer wieder als Apostel des Besseren unermüdet das ihrige zu thun.

Endlich hat der Ausschuss in letzterer Zeit infolge der neuen Anregungen des als begeisterten Vorkämpfers des Fortschrittes auch auf landwirtschaftlichem Gebiete in weiteren Kreisen bekannten Herrn Grafen Schweinitz den alten Gedanken, welcher bereits 1885 von Dr. Wolf (Hermannstadt) angeregt worden, nämlich die Gründung landwirtschaftlicher Spar- und Darlehenskassen und ebensolcher Consumvereine zum Ankauf von Geräten, Samen u. s. w. und zu besserer Verwertung der Bodenprodukte in Betracht gezogen. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Vorberatungen des Ausschusses werden der löbl. Generalversammlung zu endgültiger Beschlußfassung heute gemäß der veröffentlichten Tagesordnung vorgelegt werden.

Gleichzeitig hat der Ausschuss beschlossen, daß der Bistritzer Bezirksverein als zahlendes ordentliches Mitglied sich in den sieben. landw. Verein (Klausenbürg) einrichtete, wie auch der bekannten, in Hermannstadt geschlossenen Verbindung zur Förderung volkswirtschaftlicher Interessen der siebenbürgischen Teile des Vaterlandes beitreten sollte.

Indem ich nun die löbl. Generalversammlung bitte, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen und trenn der vielfach großen Sache der materiellen Wohlfahrt unserer landwirtschaftlichen Bevölkerung unermüdet dem Ausschusse mit Rat und That zur Seite zu stehen: erkläre ich die heutige Generalversammlung des Bistritzer Bezirksvereines für eröffnet. — — —

Im Anschlusse an ihren Bericht stellte die Rechnungsprüfungscommission nachfolgende Anträge:

1. Es sei dem Rechnungsleger betreffs der vorgelegten Rechnungen das Absolutum zu erteilen.
2. Es sei demselben mit Rücksicht darauf, daß der Rechnungsleger an Kosten der Wiener Ausstellung 1 fl. 01 kr. zu wenig in Ausgabe gestellt hat, dieser Betrag auszusahlen.
3. Es sind die noch empfortehenden Rückstände für Benützung der Obstmühle aus den Jahren 1888 und 1889 mit zusammen 4 fl. 50 kr. nach Abschreibung des mit 1 fl. bei Ingenieur Gottfried Gellner rückständig verbliebenen Betrages unverzüglich einzubehalten.
4. Es sind die mit ihren Jahresbeiträgen im Rückstand befindlichen Mitglieder neuerdings zur Einzahlung derselben bis spätestens 15. November (die Rückstände belaufen sich auf 475 fl. 68 kr.) aufzufordern und ist sodann gegen diejenigen Mitglieder, die der Aufforderung nicht Folge leisten, vom Ausschusse im Sinne der Statuten vorzugehen, damit endlich schon mit Ende des Jahres 1890 mit diesen Rückständen tabula rasa gemacht wer-

den könne und Ordnung in die Vermögensgebarung des Vereines komme.

5. Aus den bisherigen Vereinsrechnungen und den etwa vorfindlichen Inventaren ist ein neues Inventar des Eigentumes des Vereines anzufertigen und fortwährend in Evidenz zu halten; auch ist dasselbe alljährlich der Generalversammlung zur Einsicht mit der Jahresrechnung vorzulegen.

6. Die Geräte, Maschinen, Bücher und das sonstige Eigentum des Vereines sind in der Wittriger Ackerbauschule aufzubewahren und der Director derselben mit der Aufsicht darüber zu betrauen.

**Auswahlantrag**

betreffend die Gründung von landwirtschaftlichen Spar- und Auswahlfassen, wie auch einer landwirtschaftlichen Genossenschaft zum Ankauf von Geräten, Samen u. s. w. und zur besseren Verwertung der Bodenzeugnisse.

1. Grundsätzlich erscheint die Gründung von landwirtschaftlichen Spar- und Darlehenskassen äußerst wünschenswert, dennoch kann eine solche Kasse für das Gesamtgebiet des Bezirksvereines derzeit nicht empfohlen werden. Denn da der Geschäftsbezirk lange Zeit hindurch nur ein verhältnismäßig kleiner, die Regiekosten dabei verhältnismäßig sehr groß, die Darlehen daher zu keinem billigeren Prozentsatz als bei den übrigen, für Wittrig und Umgebung ebnein schon allzuzahlreichen Creditanstalten zu erhalten sein würden, so hätte eine solche Kasse jetzt nur einen aussichtslosen Concurrenzkampf, aber ein Gedeihen nicht zu erwarten.

Dagegen ist in einzelnen Gemeinden, in denen sich zur Leitung geeignete Männer und Verhältnisse finden, welche eine gezielte Entwicklung erwarten lassen, die Gründung von Spar- und Auswahlfassen mit Rat und That zu fördern, wenn dieselben auch anfangs dem Mißtrauen bezogenen sollten, welches durch die freiwillige und unfreiwillige Auflösung mehrerer in den Gemeinden des Bezirksvereinsgebietes früher bestehender ähnlicher Anstalten entstanden ist.

2. Etwas anderes dagegen ist es mit der Gründung eines Consumvereines zum Ankauf von landw. Geräten, Samen u. dgl. und zur besseren Verwertung der Bodenprodukte. Ein solcher Verein als Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht erscheint als unbedingt notwendig, weil einerseits auch ohne Commassation unsere Landwirtschaft zum Fortschreiten verlässlicher, billiger Geräte, Samen u. s. w. bedarf und diese nur auf solchem Wege, bei Ankauf im Großen und von verlässlichen Erzeugern zu erhalten sind; ferner weil schon bisher die Notwendigkeit hervorgetreten ist, den landw. Erzeugnissen des Bezirkes, wie Obst, Wein u. s. w. einen sicheren, weiteren Absatzkreis zu erringen, was nur im Wege der Vereinigung der Erzeuger möglich ist.

Mit Rücksicht auf den Kreis, auf welchen die Genossenschaft sich ausdehnen soll, muß das Comité eine einheitliche Genossenschaft für den ganzen Bezirk empfehlen, ohne dabei die Gründung einer solchen in größeren Gemeinden, in denen vermehrtes Bedürfnis und zur Leitung geeignete Männer sich finden, ausschließen zu wollen. Denn nur eine gewisse größere Menge der Bedarfs, wie auch wieder der abgebbaren Erzeugnisse verbürgt ebenso, wie sachkundige treue Leitung den Erfolg eines solchen Unternehmens.

**Deshalb ist**

- a) die Errichtung von Spar- und Auswahlfassen in einzelnen, dafür geeigneten Gemeinden von Seiten des Bezirksvereines zu fördern,
- b) die Errichtung einer Consumgenossenschaft mit beschränkter Haftpflicht der Mitglieder im Gebiete des Bezirksvereines sofort in Angriff zu nehmen;
- c) die Statute für die genannten Fassen und die Genossenschaft sind, wie sie bereits vom Ausschuss in ihren Grundzügen festgesetzt wurden, noch einer Ueberprüfung durch einen Rechtskundigen zu unterziehen;
- d) in den Statuten ist bestimmter Ausdruck dem zu geben, daß die Genossenschaft vorläufig nur die Vermittlung von Ankauf und Verkauf übernimmt;
- e) die Beschlüsse, betreffend die Durchführung, bleiben natürlich der Generalversammlung der Genossenschaft überlassen.

**Tagesnachrichten.**

**Dem Monatsbericht für September** des k. ung. Staatsärztes, Herrn Josef Barlosky, entnehmen wir, daß in der Gemeinde Waidorf 4 rothranke Pferde entdeckt worden sind, wovon 3 sofort vertilgt und 1 Stück in 60-tägige Beobachtung genommen wurde; ferner: daß nach Extradam die Maul- und Klauenseuche durch 8 Stück Ochsen, die aus der Warmaroth zugetrieben worden, eingeschleppt wurden.

**Todesfall in Wittrig.** Herr Seisenfieder Carl Albrich, ein ansehnlicher Bürger unserer Vaterstadt, starb in der Nacht vom 14. zum 15. October im Alter von 81 Jahren.

**Der amtliche Teil der heutigen Nummer** enthält einen Concurs der Klausenburger Handels- und Gewerbetamare betreffend das vom Herrn Handelsminister Gabor Baros gezümbete Stipendium im Betrage von fl. 300 für Kaufmanns- und Gewerbegehilfen. Bewerber können sich solche Züinglinge, die im Klausenburger Kammerbezirk geboren sind und haben ihrem, mit einem Fünzigkreuzerstempel versehenen und an die Klausenburger Handels- und Gewerbetammer gerichteten Gesuche beizuschließen: a) den Geburts- oder Taufschein, b) ein Sittenzugnis von der polit. Behörde seines Zuständigkeitsortes, c) ein Zeugnis über seine bisherige fachliche praktische Thätigkeit. In dem Gesuche soll jeder Bewerber auch über seine Familienverhältnisse berichten und gleichzeitig auch angeben, welcher Sprachen er mächtig ist u. s. w. Gesuche sind bis 31. December zu überreichen.

**Die Weinlese** hat in der abzelaufenen Woche in allen Gemeinden der Umgegend stattgefunden und ist das Resultat in qualitativer Beziehung wohl nicht zu den ungünstigsten zu zählen, dagegen in quantitativer aber sehr weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Der Petersdorfer Most zeigte mit Stettingers Mostwage 8, und der Lechnitzer Riesling 12 Grad. In Treppen soll aber der Most gar nur 4-5 Grad gehabt haben.

**Programm** für die Plagmusik der Regimentskapelle am 23. October k. 3. 1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart. 2. „In bester Laune“ Walzer von Waldteufel. 3. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer. 4. Potpourri aus der Oper „Nachtlager in Granada“ von Kreutzer. 5. Bägercher aus „Der Schmied von Ruhlra“ von Voz. 6. „Subertus“ Marsch von Buder.

**Wittriger Kranken-Unterstützungs-Verein.** Sicherem Vernehmen nach soll in Wittrig noch ein humanitärer Verein unter dem Namen „Wittriger Kranken-Unterstützungs-Verein“ ins Leben gerufen werden.

Zweck und Ziele des Vereines sind: im Erkrankungs-falle unentgeltlich ärztliche Pflege und Medikamente, sowie eine Unterstützungsbeiträge in barem Gelde zu gewähren. — Aufgenommen werden sowohl Kinder, als auch Erwachsene. Die Zahlungsbeiträge sind dem Gebotenen nach sehr billig. Sammelstätten liegen auf bei Herrn: Schuster, Drechsler, Holzgasse; Riemer-Association, Holzgasse; Lederer-Association, Holzgasse; Kretschmayer, Schuster, Marktplat; St. Stolzberg, Buchbinder, Marktplat; Simon Schneider, Kleider-Niederlage, Marktplat; Binder, Eisenmacher, Kleiner Ring; Scharfack & Buder, Tintenfabrik, Ungargasse; Gutmacher-Association, Spitalgasse; Carl Szefely, Schuster, Spitalgasse; Michael Kramer, Schneidermeister, Bentlergasse; Pöw, Kaufmann, Bentlergasse.

**Die erste Telephon Leitung** in Wittrig ist durch Herrn Uhrmacher, Adolf G. Coallner, gestern im Geschäftslocale des Carl Schuster, Drechsler, hergestellt worden und soll dieselbe dem Vernehmen nach ihrem Zwecke vollständig entsprechen.

**Waidorf**, den 18. October 1890. Freitag, den 17. d. M., 1 Uhr nachmittags standen in der Mitte der Gemeinde die großen Wirtschaftsgebäude des Hauses Nr. 99 plötzlich in hellen Flammen und der aus Säulen tobende Sturm führte das Feuer über die Fingeldächer der gegenüber liegenden Häuser auf die strohgedeckten Scheunen. Das Dorf war fast menschenleer; die Leute waren an den Bergen in der Weileise.

Unter solchen Umständen riefen wir telegraphisch nach Wittrig um Hilfe. Noch ehe dieselbe erscheinen konnte, rannten die Jungen und die Alten in banger Angst von den Bergen hernieder, beherzte Männer stiegen auf die Dächer der Gebäude, die sich eben entzündeten. Frauen und Mädchen trugen Wasser herbei und mit übermenschlicher Anstrengung gelang es, die weitere Verbreitung des Brandes einzuweilen zu verhüten.

Endlich erschien Herr Oberstblicher Schiffsbauer mit einer Abteilung der Wittriger Feuerwehr, welchen sich auch die Heidentorfer Feuerwehr mit ihrem Ortsrichter angeschlossen hatte und so gelang es denn mit vereintem Helfen, da nebstbei auch ein ergiebiger Regen sich einstellte, die Glut ganz zu ersticken. In kurzer Zeit hatte die Wittriger Spritze unsere Brunnen geleert und während die Heidentorfer Spritze an der Arbeit fleißig mithalf, stand unsere neue teure Spritze verlassen auf der Seite, denn als man mit derselben die Löscharbeit beginnen sollte, brach der aus Gubeisen angefertigte Hebel entzwei.

Indem wir die Wittriger und Heidentorfer Freunden für ihre bereitwilligste Hilfe aufrichtigen Dank sagen, machen wir die Besitzer von neuen Feuerpritzen darauf aufmerksam, nachzusehen, ob die Hebel ihrer Spritzen entsprechend gebaut sind. Uns haben diesmal in der ersten verzweiflungsvollen Stunde unsere alten Spritzen geholfen.

**Deutschlands geistige Arme.** Das Deutsche Reich zählt 21 Universitäten, welche zusammen von 29,636 Hörern besucht werden. Die drei am stärksten frequentierten Hochschulen sind: Berlin mit 4781, München mit 3551 und Leipzig mit 3177 Studierenden. Ueber tausend Hörer — Halle 1626, Erlangen 1006 — zählen acht Universitäten, die geringste Frequenz besitzt Kofst mit 360 Studenten. Am stärksten ist an den meisten Universitäten die medicinische Facultät vertreten, welcher in Würzburg und Kiel mehr als die Hälfte aller Studierenden angehört; in Halle zählt nahezu die Hälfte der Studierenden zur theologischen Facultät. Wie mächtig der Zudrang zu den akademischen Berufen anwächst, geht daraus hervor, daß im Jahre 1864 bloß 14,000, im Jahre 1877 18,000 Hörer die deutschen Universitäten frequentierten.

**Die Mitgift der Prinzessin Victoria.** Der „Gaulois“ schreibt: „Die Mitgift der Prinzessin Victoria, der Schwester Kaiser Wilhelms, welche bekanntlich mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe verlobt ist, wird eine verhältnismäßig geringe sein. Die Prinzessin erhält eine Million Mark und außerdem eine Jahresrente von 75,000 Mark. Das ist Alles, was die deutsche Kaiserstochter ihrem Bräutigame an Aussteuer mitbringt.“

**Ein neues Telephon.** Die äußere Form des Telephons ist aus praktischen Bedürfnissen im Laufe der Zeit mannigfachen Veränderungen unterworfen worden. In Gestalt eines ansprechend ausgestatteten Cylinders und eines an der Wand befestigten Kastens, an welchen der erstere während des Nichtgebrauchs hing, diente das Telephon zur Vermittlung der Unterhaltung für große Entfernungen. Man näherte ein Ohr der Membrane an der Kastenvand und sprach gegen die Membrane des Cylinders; man mußte also, da der Kasten an der Wand befestigt war, stets zu demselben sich hinbegeben. Eine Verbesserung war die Einführung zweier Telephone in Cylindrischer Form, von denen eins zum Sprechen, das andere zum Hören diente. Aus dieser Anordnung entstand das sehr handlich und compendios eingerichtete Doppeltelephon, bei welchem die beiden Membranen nebst Zubehör an einem gemeinsamen rechtwinklig gebogenen Stiel Holz oder Metall befestigt sind. Diese Construction hat sich ungemein schnell großer Beliebtheit erfreut und weiteste Verbreitung gefunden. Sie gestattet dem Telephonierenden die Unterhaltung von einem bestimmten Punkte, z. B. Arbeitstische aus ohne Erheben vom Stuhl u. s. w.

Unter Beibehaltung dieser bequemen Einrichtung des Telephons ist bei demselben von dem Amerikaner Penth ein ganz neues Prinzip angewendet worden. Der Genannte läßt die Sprechmembrane in ihrer gegenwärtigen Form fort-fallen und ersetzt dieselbe durch einen federnden Stab, dessen

eines Ende mittelst eines Stiftes leicht gegen den Kehlspieß gehalten wird, so daß dessen Vibrationen beim Sprechen, Singen etc. unmittelbar auf den Stab übertragen werden. Letzterer ist nach Art eines zweiarmligen Hebels gelagert, dessen anderes Ende mit der Membrane in Verbindung steht, welche die Schwingungen des Stabes aufnimmt, wodurch in bekannter Weise die Unterbrechung des elektrischen Stromes hervorgerufen wird. Das Penth'sche Telephon hat demnach nur eine Membrane, die abwechselnd zur Aufnahme secundärer Schwingungen dient.

Der Apparat ist nach einer Mitteilung des „Ersten Budapest Patent- und Technischen Bureau“ von Alexander Bergl, Ingenieur (VIII. Kerepeser-Straße 79), sehr leicht und handlich, seine gesamte Länge beträgt etwa 16 cm. Derselbe gestattet dem Telephonierenden, den Mund frei zu haben, indem er den Stift der federnden Platte gegen den Kehlspieß und die in bekannter Weise angeordnete Membrane gegen ein Ohr hält.

Die Anordnung soll dem Telephonierenden ferner gestatten, die Unterhaltung im Flüstertone zu führen, ein Vorzug, der in der That Beachtung verdient.

**Welche Zeitschriften** wurden im neunzehnten Jahrhundert am meisten benutzt? — Wenn irgend ein mäßiger Kopf Ende des zwanzigsten Säculars diese Preisfrage stellen wollte, — wir glauben, die Antwort würde nicht leicht sein. Die periodische Literatur hat in unseren Tagen so kolossal an Verbreitung gewonnen und ist dadurch, daß jeder Zweig der positiven und der schönen Wissenschaft, jeder Beruf, ja jede Branche durch eigenes Organ vertreten ist, so vielseitig geworden, daß es sich schwer verfolgen läßt, welcher Zeitschrift die Leserwelt von achtzehnhundert und neunzig den Vorzug gegeben hat. Wenn Zahlen sprechen, — und im Buchhandel sprechen sie gewaltig mit, — so sind die Wochenblätter als die glücklichsten anzusehen, die den weitesten Vertriebs fanden. Allerdings hat die Literatur der Wochen-Zeitschriften auch seit der Mitte der sechziger Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Bis dahin erschienen nur zwei Damenjournale, die sich größerer Beachtung zu erfreuen hatten: der noch heute existierende „Bazar“ und die inzwischen eingegangene „Victoria“. Da trat am 1. October 1865 ein neues Unternehmen auf den Plan, die in Berlin gegründete „Modewelt“, die binnen Kurzem wie kein anderes Zeitungunternehmung der Welt Verbreitung über den ganzen Erdball fand und heute in dreizehn verschiedenen Sprachen und in einer Auflage von gegen 450,000 Exemplaren erscheint. Bei Gelegenheit des ersten Jubiläums dieser Zeitschrift für den Kreis ihrer Freunde und Mitarbeiter ein stattliches Werk: „Zum fünfundsiebzigjährigen Bestehen der Modewelt, 1865-1890“ erscheinen lassen, das auch eines gewissen kulturhistorischen Interesses nicht entbehrt. Das höchst splendide ausgestattete Buch enthält zunächst eine Geschichte der „Modewelt“, sowie verkleinerte Text-Seiten der deutschen und fremdsprachlichen Ausgaben des Blattes und der „Illustrirten Frauenzeitung“, die seit 1874 als „Ausgabe der Modewelt mit Unterhaltungsbeilage“ erscheint. An diese Kapitel schließen sich statistische Notizen zur Bestimmung der „Modewelt“ und Einzelheiten über den kunstgewerblichen Buchdruck des Blattes, sowie ferner die Sagen der von der Verlagsfirma mit einem Grundstock von 200,000 Mark für ihre Angestellten begründeten „Vippenhede'sche Pension“, Witwen- und Waisenanstalt. Von besonderem Interesse noch ist der sechste Abschnitt: „Hundertundfünfzig Jahre Kostüm-Geschichte in Modenbildern“.

Das Werk ist ein redendes Zeugnis für ein Blatt, welches sich die Gunst des Publikums in feinstem Maße erworben hat.

**Brief des Majors Gaetano Casati an Max Buchner**, königlicher Hofbuchhändler, Bamberg. „Hochgeehrter Herr! Mit dem größten Vergnügen habe ich Ihre und Professor von Reinhardt'sche Bestandsaufnahme gemacht; dies Vergnügen aber, glauben Sie es mir, hat seine eigentliche Ursache wahrlich nicht in dem hochherzigen Angebot, daß Sie mir hinsichtlich meines Wertes über meine zehn Jahre in Afrika gemacht haben.“

Als ein einfacher Forscher und mit höchst spärlichen Mitteln ausgestattet, kann ich mich nicht rühmen, in Aequatoria an der Spitze einer amtlichen Unternehmung gestanden zu sein, noch auch das Werk einer Rettung vollbracht zu haben, das der Geschichte angehören wird. Meine Arbeit war bescheiden; aber es liegt mir daran, Ihnen mit diesem Briefe zu versichern, daß ich in meinem Buche, fern von jeder Polemik, welche zur Darstellung von Ereignissen von so hoher Bedeutung nicht stimmen würde, mich vor allem daran halten werde, die Thatfachen zu beschreiben, ohne mich von der reinen Wahrheit irgendwie zu entfernen.

Bei der Freundschaft, die als eine dem Frieden dargebrachte Guldigung zwischen Ihrem Vaterlande und dem meinigen herrscht, ist es mir wohlthuend zu bekennen, welcher Sympathien in Deutschland wir Italiener uns erfreuen. Schon darum bin ich glücklich, daß ein deutscher Verleger die Veröffentlichung eines Werkes übernimmt, das weder italienisch noch deutsch, sondern kosmopolitisch ist, und das auf die Zivilisation eines so interessanten und verlassenen Volkes, wie das afrikanische, abzielt.

Wien, den 12. August 1890. Ihr ergebener Gaetano Casati. Das Werk erscheint im Verlage der E. C. Buchner'schen Verlagsbuchhandlung in Bamberg unter dem Titel: „Major Gaetano Casati, zehn Jahre in Aequatoria und die Kämpfe mit Emin Pascha“ und umfaßt 2 Bände à 10 Mark broschirt, à 11 Mark gebunden. — Der erste Band gelangt Ende October zur Ausgabe. Die Ausstattung des Werkes wird künstlerisch wie technisch gleichvollendet, die Illustration nach dem brillanten Wiedergabeverfahren von Dr. Albert in München meisterhaft. Der erste Band enthält 20 farbige Vollbilder, 40 Textillustrationen und circa 6 nach einem ganz neuen, photomechanischen Farbendruckverfahren von Dr. Albert hergestellte polichrom. Bilder.

**Kaffee statt Braantwein.** Professor Doctor Finkelnburg in Bonn, Vorstandmitglied des Deutschen Vereines gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, erstattete folgenden Gutachten: „Der zeitweise Genuß von Reizmitteln hat für den arbeitenden Menschen den Wert, daß seine Leistungsfähigkeit unabhängiger wird von augenblicklicher Ermüdung, sowie von dem spannenden Einfluß zu starker Hitze oder Kälte. Bei mangelhafter Ernährung wird man leichter müde und leichter angegriffen durch Kälte und Hitze. Je schlechter daher der arbeitende Mensch genährt ist, desto lebhafter ist das Bedürfnis nach Reizmitteln bei der Arbeit. Der Braantwein befriedigt dieses Bedürfnis in zweifacher Richtung: einerseits erhöht er die Herzthätigkeit und erleichtert dadurch Blutumlauf und Muskelarbeit; andererseits betäubt er die widrigen Gefühle, welche durch Ermüdung oder Abspannung in den Nerven hervorgerufen werden. Beide Wirkungen bedeuten aber keine Vermehrung der Kraft. Der Braantwein nährt nicht und stärkt nicht, sondern er befähigt nur zu einer mehr concentrirten und ununterbrochenen Verabgabung der vorhandenen Kraft. Dieser Wirkung folgt aber nur noch erhöhte Abspannung der Kräfte und verringerte Widerstandskraft gegen Hitze und Kälte. Der Gemobnheitstrinker verliert von Jahr zu Jahr an körperlicher und geistiger Arbeitskraft und erkrankt leichter infolge von Kälte und Hitze als der Nichttrinker. Diese Nachteile fallen gänzlich weg beim Ersatz des Braantweines durch Kaffee. Letzterer erhöht die Herzthätigkeit und befördert den freien Blutumlauf in allen Arbeitsorganen eben so sicher wie der Braantwein, befreit den Arbeiter von störendem Ermüdungsgefühl, ohne zur schwächenden Verämbung zu geben und dabei folgt seinem Gebrauche nie tragendwichtige Verringerung der körperlichen oder geistigen Arbeitsfähigkeit. In der üblichen Verbindung mit Milch und Zucker bietet er außerdem ein wirkliches und sehr

zutragliches Nahrungsmittel. Die Einfuhrung des Kaffeegemusses, besonders in Form des Milchkaees an Stelle des Brauntweins, ist daher eine sehr segensreiche MaBregel fUr Gesundheit und Krifte der Arbeiter, liberall und namentlich in Fabriken und Werkstatten dringend zu empfehlen.

Die groBste Orgel Deutschlands. Aus Passau wird geschrieben: Unsere freundliche Donaustadt kann sich seit Kurzem riihmen, eines der groBten Orgelwerke Deutschlands und Oesterreichs zu besitzen. Dasselbe steht in der dortigen althehrwurdigen Domkirche und wurde innerhalb vier Jahren von dem Passauer Orgelbaumeister Martin Hechenberger erbaut. Die Orgel hat 93 Register mit 5097 Pfeifen, drei Manuale und ein Pedal. Das volle Werk wirkt in seiner Kraft und Majestat geradezu uiberwaltigend. Die Einzelstimmen sind von einer Schonheit der Intonation, wie man sie selten treffen wird. Besonders erwahnenwert sind auch die vielen Neuerungen hinsichtlich der Mechanik, welche das Instrument bietet. Namentlich erregt eine mechanische pneumatische Crescendoverrichtung, welche innerhalb weniger Tacte den Ton vom leichten Pianissimo bis zum Plene anzuschwellen vermag, die Bewunderung von Kennern und Laien, es ist dies eine geniale Erfindung Meister Hechenbergers, welche bis jetzt im Gebiete der Orgelbaukunst unerreicht dasteht. Das Urtheil der Orgelbaucommission, unter welcher sich neben anderen Sachautoritaten auch Herr Josef Reiter, Professor an den heraldischen Klavierschulen in Wien, befindet, ging daher auch dahin, daB dieses Orgelwerk eine Quelle des Studiums fUr Orgelbauer und Organisten besonders hinsichtlich der Intonation und der Mechanik bilde

(Eingefendet).

Verfalschte schwarze Seide.

Man verburne ein Wusterdien des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfalschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefarbte Seide fraunelt sofort zusammen, verloscht bald und hinterlaBt wenig Asche von ganz hellbraunlicher Farbe. — Verfalschte Seide (die leicht feucht wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schwafaden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterlaBt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht fraunelt, sondern fraunmt. Beruht man die Asche der echten Seide, so gerstaut sie, die der verfalschten nicht. — Das Seidenfabrik-Depot von G. Henneberg (A. u. S. Hofliefer.), Zurich, versendet gern Muster von feinen echten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Rollen und ganze Etude porto- und zollfrei ins Haus.

Zahnarzt Josef Perl,

American Dentist Dr. of Dental Surgery, in America ausgebildeter Plombeur.

trifft nachstens in Wistritz ein.

Sein als vorzuglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver ist in Wistritz bei Herrn Carl Schuster, Holzgasse, und bei Herrn Johann Schiffbauern zu haben.

Hivatalos rész.

Sz. 3962/1890 Besztercze-Naszód vármegye fõispánja. fõisp.

Valamennyi közig. bizottsági tag urnak.

Besztercze-Naszódvármegye árvaügyi küldõtségének üléset f. évi október hó 20. d. u. 5 óraker határoztam el megtartani, mely üléseben való résztvételre czim ezennel felhivatik.

Beszterczén 1890. évi október hó 15-én.

Kiváló tisztelettel: Báró Bánffy Dezso, fõispán.

Sz. 4030/1890

Pályázati hirdetmény.

Alóliit kereskedelmi és iparkamara közhírre teszi, hogy a Baros Gábor kereskedelmi m. kir. miniszter úr õ nagyméltósága által 55757 sz. a. 1889 évi október 24-én kelt magas rendeletével, törekvõ és kellõleg képesített kereskedelmi vagy iparos pályán lévõ ifjak számára megállapított 306 frtos utazási ösztöndíj, a jövõ 1891. évben ismét kiosztandó lesz s arra ezennel pályázat hirdetetik.

Ez ösztöndíj czélja, hogy azzal a külföldön való további szakzszeri kiképzés megszerezhetõ és az ott szerzett ismeret késõbb hazánkban a hazai kereskedelem és ipar érdekében kifejtethetõ és értékesithetõ legyen.

Pályázati a kamara területén. — t. i. Alsó-Fehér, Besztercze-Naszód, Kis-Küküllõ, Kolozs, Szilágy, Szolnok-Doboka és Torda-Aranyos megyékben — lakó vagy itt született kereskedõ vagy iparos ifju. Az ily ösztöndíj elnyeréseért folyamodók, 50 kros helyeggel ellátott kérvényüket f. 1890 évi december hó 31-ig alóliit kereskedelmi és iparkamarához nyújtsák be, a honnan a javaslat a miniszter úr õ nagyméltóságához fel fog terjesztetni. A kérvényhez csatolandó a keresztelelési (születési) bizonyítvány, valamint a bevezetõ tanulmányokról szóló bizonyítványok, a közigazgatási hatóság által kiállított erkõlesi bizonyítvány, valamint az eddigi gyakorlati foglalkozásról szóló igazolvány. A kérvényben elõadandók továbbá a folyamandó családi viszonyai a választott hivatali gyakorlati kore, végül nyelvismeretei és a szándékba vett külföldi út tere.

Kolozsvárt, 1890 évi október hó 15-én.

A kereskedelmi és iparkamara

Sigmund Dezso, elnök. Gámán Zsigmond, titkár.

INSERATE.

Das Haus Nr. 7 auf dem Kleinen Ring, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Kammern, Stallung und Garten, ist vom 1. November an auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. — Näheres bei dem Eigentümer, obere Vorstadt, Hauptgasse Nr. 2.

Im Hause Nr. 12 obere Vorstadt sind im Stockwerke in der Front 3 Zimmer etc. zu vermieten. Näheres im Hause.

Besztercze-Naszód vármegye alispánja.

Sz. 10737/1890

alisp.

Pályázati hirdetmény.

Besztercze-Naszód vármegye besenyõi járásban, Besztercze székhelyvel egy kör állatorvosi állomás jövõ lemondás folytán üresedésbe, ennek választás útján való betöltése végett pályázatot nyitok, és felhivom mindazokat a kik ezen 400 frt fizetés és 200 frt utazási általánnyal javadalmazott állomást elnyerni óhajtsák az 1883. évi I. t. cz. 1. valamint az 1888 évi VII. t. cz. 117. és 118. §§-ában körvonalozott okmányokkal, valamint az eddigi szolgálataikat és erkõlesi magaviseletoiket tanúsító bizonyítvánnyal felszerelt folyamodásaikat én hozzám f. évi november hó 25-ig adják be.

Beszterczén 1890 évi október hó 12-én.

401

Pánczél, alispán.

Sz. 6533/1890

tk.

Árverési hirdetmény.

A besztercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részérõl közhírre tétetik, miszerint Bob Maria felperes részére 53 frt 75 kr. o. é. tõke, annak 1890 évi április 24-tõl folyó 6% kamatja 18 frt 89 kr. addigi, jelenleg 8 frtban megállapított és még az ezután felmerulendõ költségek behajtása végett Hartig Zofia szül. Zikeli alpereseknek a besztercei kir. törvényszék területéhez tartozó a besztercei 350 sz. tjkvben 1 rendszám alatt ingatlanra az 1881 LX. t. cz. 156 §-a c) pontja alapján, a 2-6 rendszámig, a 88 sz. tjkvben 2 rsz. a. a 2426 számú tjkvben, 1-2 rsz. a. a 2937 sz. tjkvben, 1 rsz. a. ingatlanokra az 1881 LX. t. cz. a) pontja értelmében tehát a Hartig Georg jutalékára is, a 2937 számú tjkvben C 1 alatt Zikeli Mihály javára bekebelezett tartási jog érintetlenül hagyása mellett az árverés elrendeltetik s annak megtartására határnapul 1890. november hó 29-ik napjának d. e. 9 órája ezen k. törvényszék tkvi osztályánál kituzetik.

Kikiáltási ár a 350 számú tjkvben egész ingatlanokra, 1 rsz. 720 frt, 2 rsz. 35 frt, 3 rsz. 12 frt, 4 rsz. 6 frt, 5 rsz. 12 frt, 6 rsz. 7 frt, a 2426 számú tjkvben ingatlanokra 1 rsz. 29 frt, 2 rsz. 5 frt a 2937 sz. tjkvben ingatlanra 1 rsz. a. 15 frt, a 88 sz. tjkvben ingatlanra 2 rsz. a. 4 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-ka készpénzben, vagy ovadék képesnek nyilvánított érték papirokban az árverezõ biztos kezéhez elõre lefizetendõ.

A vételár 2 részletben fizetendõ le a besztercei kir. adóhivatalnál és pedig az elsõ részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva. Az egyidejüleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Besztercze város tanácsánál megtekinthetõk.

Az árverés elrendelésének feljegyzése a besztercei 88, 350, 2426 és 2937 sz. tjkvben a fentebb megnevezett ingatlanokra elrendeltetik a foganatba vétel a tkvi irodának meghagyatik.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Beszterczén, 1890. szeptember hó 4-én.

403

Vertik, kik. egyes bírõ.

Sz. 6277/1890

tk.

Árverési hirdetmény.

A besztercei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részérõl közhírre tétetik, miszerint a Besztercevidéki takarékpénztár felperes részére 47000 frt o. é. tõke, annak 1881 évi május hó 24-tõl folyó 6% kamatja 15 frt 50 kr óvási díj 1/3-ad % váltó díj 65 frt foganatosítási, 21 frt 40 kr perbeli 11 frt 95 kr végrehajtási 10 frt 10 kr eddigi, jelenleg 7 frt 50 krtban megállapított és még az ezután felmerulendõ költségek behajtása végett Földvári János sz. -nádasi lakos alperesnek a besztercei kir. törvényszék területéhez tartozó Csepán községben a 10 sz. telekjegyzõkönyvben 1 rsz. a. felvett ingatlanaira az árverés elrendeltetik s annak megtartására határnapul 1890 november hó 26-ik napjának d. e. 9 órája Csepán községben a községi irodába kituzetik.

Kikiáltási ár 601 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-je készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverezõ biztos kezéhez elõre lefizetendõ.

A vételár 2 részletben fizetendõ le a besztercei kir. adóhivatalnál és pedig az elsõ részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejüleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Csepán község elõljároságnál megtekinthetõk.

Az árverés elrendelésének feljegyzése a csepáni 10 számú telekjvben a fentebb megnevezett ingatlanokra elrendeltetik, a foganatba vétel a telekkönyvi irodának meghagyatik.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Beszterczén 1890 augusztus 16-án.

402

Vertik, kik. egyes bírõ.

1029 szám

1890

Árlejtési hirdetmény.

Az ó-radnai m. kir. bányá és kohóhivatal — mint a társpenztár kezelõje — munkásai részére 1891-ik évben szükségendõ 850 hl. 77 kg. sulyu tiszta buza és 1500 hl. 75 kg. sulyu tengeri szállítására ezennel árlejtést hirdet.

Az írásbeli ajánlatok 10% bánatpénzzel ellátva f. év november 2-án déli 12 óráig az alóliit m. kir. bányá és kohóhivatalhoz beadandók. A beadott ajánlatok f. év november 3-án délelõtt 10 óraker fognak a bányá hivatal helységében felbontatni.

Az 50 kros bélyeggel ellátott írásbeli ajánlatokban a szállítandó gabona hektoliterenkénti ára szám és betûkkel — és az, hogy a megkötendõ szerzõdés feltételeit ismerik s azok alapján teszik ajánlataikat — világosan kitéve legyenek. —

A nem szabályszeruen készített ajánlatok, valamint az utó ajánlatok el nem fogadhatnak.

A szállítandó gabona szükséglet négy egyenlõ részben lesz beszállítandó és pedig: 1891 január, április, július és október havában.

A beszállítandó gabona annak átvétele elõtt minõségére és sulyára megvizsgáltatni és csak is a feltételeknek tökéletesen megfelelõ fog átvétetni. —

A megkötendõ szerzõdés feltételei az alóliit hivatal helységében a hivatalos órák alatt betekintheetõk. A hivatal fenntartja magának a jogot az írásbeli ajánlatok felbontása után szóbeli árlejtést is tarthatni.

Ó-Radnán 1890 október hó 11-én.

399

M. kir. bányá és kohóhivatal.

Sz. 5831/1890

fszb.

Pályázati hirdetmény.

Egyesült Besztercze-Naszód vármegyébe kebelezett Naszód nagyközségben a községi jegyzõ állomás nyugdíjazás folytán üresedésbe jövõ annak betöltése czéljából ezennel pályázatot nyitok.

Felhivom ennél fogva mindazokat, kik ezen 500 frt fizetés, 100 frt lakbér és a magánmunkálatoért szabályrendeletileg megállapított díjjak élvezetével egybekötött állomást elnyerni óhajtsák, miszerint az 1883 évi I. t. cz. 6. §-a értelmében felszerelt folyamodványukat hozzám f. é. október hó 22-ig annyival is inkább adják be, mert a késõbb beérkezett pályázatokat figyelembe venni nem fogom.

A naszódai járási fõszolgabíró.

Naszódon 1890 szeptember hó 27-én.

382 (3-3)

Bodó Kálmán,

fõszolgabíró.

Der früher Montandirektor Berger'sche Weingarten in Heidenberg (Lage: Hermann) sub Parzell Nr. 3878/2 3878 3879/2 3880/1; dann eine Wiese an der Reisenburg, sub Parz. Nr. 9848, 2 Bsch 545 □ Rl. groß, sind sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Dr. Albert Berger,

Professor.

376 (4-4)

Unterfertiger erteilt Offiziers-Aspiranten und solchen, welche sich für die Aufnahmeprüfung an eine technische Hochschule vorbereiten wollen, in nachstehenden Fächern

Privatunterricht:

Algebra. Planimetrie (incl. der Flächenberechnungen). Stereometrie. Darstellende Geometrie. Schattenkonstruktion. Konstruktive Perspektive und Schattenkonstruktion derselben. Freihandzeichnen. Geometrisches Zeichnen, sowie auch Aquarellmalen und Delmalen.

R. Villforth de Villefort,

Professor am Gymnasium, Lehrer-Seminar, Mädchenschule und Arbeiterhau.

400

In allen Arten weiblichen Handarbeiten erteilt Unterricht

Hedwig Siegler,

Spitalgasse No. 11.

404

Präm. v. d. Weltausstell. London 1862, Paris 1867 u. 1878, Wien 1873.

Auf Raten Claviere für Wien und Provinz



Concert-, Salon- u. Stutzflügel, wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Exportfirma G. Cramer, W. Mayer, Wien, von fl. 380, 400, 450, 500, 550, 600, 650. Claviere anderer Firmen fl. 280-350. Piano von fl. 350-600. — Clavier-Handlung und Leih-Anstalt von A. Thierfelder, Wien, VII, Burggasse 71. 69 (34-52)

Gegen Wassersucht jeder Art, sowie deren Folgekrankheiten: Gelbsucht, Harn- und Blasenkatarrh, Atembeschwerden, Leberleiden etc. ist das beste Mittel das berühmte

Hydropsin

(von Aerzten empfohlen). 247 (5-29)

Grobstein's See-Apotheke, Curort Gmunden, Oberösterreich.

Preis einer Flasche samt Heilmethode fl. 1, mit Verpackung fl. 1.20.

### Annuitäten-Darlehen der Distrikt-Sparkasse.

Die Distrikt-Sparkasse verleiht ersfähliche Hypotheken-Darlehen in Beträgen über 1000 fl. oder übernimmt im Cessionenwege derartige Hypothekendarstellungen gegen **6 1/2%ige Verzinsung**, Entrichtung einer einmaligen Provision von 1% vom Capitale, welche bei Zuzahlung des Darlehens eingehoben wird und gegen **Rückzahlung in 30 halbjährigen Annuitäten** (gleichbleibenden Raten). Eine halbjährige Annuitätsrate beträgt bei 1000 fl. 51 fl. 68 kr. Dem Schuldner eines Annuitäten-Darlehens steht das Recht zu, auch vor Ablauf der Amortisationsperiode den Kapitalrest zu erlegen, eventuell durch Zahlung der in mehreren Annuitäten enthaltenen Kapitalkquoten die Amortisationsperiode abzukürzen.

**Escomptiert** täglich bis 11 Uhr eingereichte, bankfähig angestellte, mit 3 Unterschriften versehene Geschäftswechsel und rechnet dieselben für den Fall der Annahme bei einer Laufzeit bis zu 120 Tagen mit **6% Zinsen** und **1/4% Provision** sofort ab.

**Gewährt** Darlehen in Beträgen über fünfzig Gulden

a) auf Wertpapiere bis **3/4** des Courswertes, auf Gold, Silber und Pretiosen bis zu **3/4** des Schätzwertes,

b) gegen Bürgschaft von zwei dem Ausschuss als zahlungsfähig bekannten Personen,

c) gegen hypothekarische Sicherstellung bis zur Hälfte des auf Grund von Reinertrag, Flächenmaß, Steuerassonien, Kauf- oder Pachtverträgen etc. ermittelten Realitätenwertes gegen **7%ige Verzinsung**, Entrichtung einer einmaligen Provision von 1% vom Capitale und gegen Rückzahlung innerhalb fünf Jahren in beliebigen vom Schuldner bei Contrahierung des Darlehens festzusetzenden Raten.

**Verleiht** gegen entsprechende Sicherstellung Effekten zu Cautionszwecken gegen **3%ige Verzinsung** vom Nominalbetrage und gegen Rückstellung derselben samt Coupons in natura.

**Uebernimmt** Spareinlagen von **1/4 fl.** aufwärts und verzinst dieselben mit **5%**, wenn sie mindestens drei Monate, mit **4%**, wenn sie weniger als 3 Monate in der Kassa erliegen.

**Bewahrt** Gold und Wertgegenstände zu wäßrigen Provisionen.

**Erbietet** sich zur Vermittelung für Kauf und Verkauf von Wertpapieren, sowie allen sonstigen Börsen-Transactionen zu den conlantesten Bedingungen.

Distrikt, am 9. August 1890.

Von der Direction der Distrikt-Sparkasse.  
**Loew, Director.**

325 (5-5)

Haus, untere Vorstadt, Hauptgasse, neben dem reformierten Pfarrer ist zu vermieten, eventuell auch zu verkaufen. Näheres bei dem Eigentümer **Johann Zintz**, Marktplatz zu erfragen. 386 (3-3)

**Muster**  
nach allen Gegenden franco.

### Tuch- und Schafwollwaren

für Herbst- und Winterbedarf, versendet nur in haltbarer, vorzüglicher Qualität, zu billigsten Fabrikpreisen auch an Private das  
Depôt k. k. priv. Tuch- u. Schafwollwaren-Fabriken  
**Moriz Schwarz**  
Zwittau nächst Brünn, Mähren.

Tausende Fabrikpreise für Auslage, Heberzecher, Winter- und Sommerstoffe bei überaus guter Qualität, zu stammend billigen Preisen.

<b>für fl. 4.50</b> 3 10 M. zu einem vollkommenen großen Herren-Anzug	<b>für fl. 3.50</b> Stoff zu einem Lederröck, gute haltbare Qualität in drei Farben und Melangen.
<b>für fl. 5.80</b> 3 10 M. für einen haltbaren completen Herren-Anzug	<b>für fl. 5.80</b> wasserdichten Ledern in echter Qualität, in gangbarsten Farben.
<b>für fl. 7.25</b> 3 10 M. Cheviot oder Modestoff vollkommen genug zu einem Winter- oder Herren-Anzug	<b>für fl. 5.-</b> Stoff für einen completen Winterrock in allen Farben
<b>für fl. 12.-</b> 3 10 M. für einen feinen Herren-Anzug	<b>für fl. 8-14.-</b> Stoff zu einem Winterrock, feinste Qualitäten, edle Farben.
<b>für fl. 15.-</b> 3 10 M. neuester Muster feinsten Qualität	<b>für fl. 4.50-10.50</b> Stoffe zu einem completen Heberzecher in gangbarsten, neuesten und edlen Farben
<b>für fl. 18.-</b> 3 10 M. Kammgarn oder Streichware hochleg. feinste Nouveautés	<b>für fl. 7-12.-</b> 3 25 M. schwarzen Peruwienne oder Torsquin, einen completen Salon-Anzug gebend.

### Tuchwaren

Jeder Art in größter Auswahl, Damentücher für Kleider, Umhängtücher, rein wollen, aus Himalayawolle, von fl. 3.- aufwärts, 1/2 groß, Reiseplaid, Uniformstoffe für Vereine Touristen, Förster Anstalten etc.

Verwand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung - Nichtpassendes wird zurückgenommen, der Betrag franco zurückerstattet.  
Für die Herren Schneidermeister Muster unfranciert. 334 (8-)

### Schnelle und sichere Hilfe für Magenleiden und ihre Folgen!

Das beste und wirksamste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit, Reinigung und Reinhaltung der Säfte so auch des Blutes und zur Beförderung einer guten Verdauung ist der überall schon bekannte und beliebte

### „Dr. Rosa's Lebens-Balsam.“

Derselbe, aus den besten und heilkräftigsten Arzneiarten sorgfältig bereitet, bewährt sich ganz zuverlässig bei allen Verdauungsbeschwerden, Magenkrämpfen, Appetitlosigkeit, saurem Aufstossen, Blutaandrang, Hämorrhoiden etc. In Folge dieser seiner ausgezeichneten Wirksamkeit ist derselbe nun ein sicheres und bewährtes Volksheilmittel geworden.

Große Flasche kostet 1 fl., kleine 50 kr.  
Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen zur Ansicht bereit!

**WARNUNG!**  
Um Täuschungen vorzubeugen, mache Jedermann aufmerksam, daß jede Flasche des von mir allein nach der Originalvorschrift bereiteten Dr. Rosa's Lebensbalsam im blauen Carton eingepackt ist, welches auf den Rückseiten die Aufschrift: Dr. Rosa's Lebensbalsam aus der Apotheke zum schwarzen Adler, B. Fragner, Prag, 205-3 in deutscher, böhmischer, ungarischer und französischer Sprache trägt, und dessen Entrichten mit der untenstehenden gezeichneten Schutzmarke versehen sind.

**Dr. Rosa's Lebens-Balsam**  
zu beziehen nur im Hauptdepôt des Erzeugers  
**B. Fragner,**  
Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag 205-3.  
Zämtliche größeren Apotheken der österr.-ung. Monarchie haben Depôts dieses Lebensbalsams.  
Dasselbe ist auch zu haben:

### „Prager Universal-Haushaltsalbe“

ein durch Tausende von Dank-schreiben anerkanntes sicheres Heilmittel gegen alle Entzündungen, Wunden und Geschwüre. Selbe wird mit bestem Erfolge angewendet bei der Entzündung, Milchströmung und Verhärtung der weiblichen Brust, bei dem Entweichen des Kindes, bei Abscessen, Blutgeschwüren, Eiterpusteln, Karbunkeln, bei Nagelgeschwüren, beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Behe, bei Verhärtungen, Anschwellungen, Drüsen-geschwülsten; bei Hitz-gehwächen, beim Heberzeine etc.

Alle Entzündungen, Geschwüre, Verhärtungen, Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgejogen und geheilt. = In Dosen à 25 und 35 kr. =

**Warnung!**  
Da die Prager Universal-Haushaltsalbe sehr oft nachgemacht wird, mache Jedermann aufmerksam, daß sie nach der Original-Vorschrift nur bei mir allein bereitet wird. Dieselbe ist nur dann echt, wenn die gelben Metallbüchsen, in welche gefüllt wird, in roten Gedruckschneidungen (gedruckt in 9 Sprachen) und in blauen Cartons, welche die obestehende Schutzmarke tragen, eingepackt sind.

**Gehörbalsam.**  
Das erprobteste und durch viele Versuche als das verlässlichste Mittel bekannt, zur Heilung der Schwerhörigkeit und zur Erlangung des gänzlich verlorenen Gehöres.  
1 Flasche 1 fl.

Der frühere Pöschke  
**Bienengarten an der Burg**  
samt den Baulichkeiten darauf ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen beim Eigentümer  
**Julius Berger, Apotheker**  
320 (3-3)

Prämiiert für schöne Arbeiten:

Grosse gold. Medaille mit Diplom Landes-Ausstellung Fankirchen 1888.	Silberne Medaille mit Diplom Intern. Ausstellung Köln a. Rhein 1880.
--	--

### ATELIER HÄUSLER

empfehlte sich zur feinsten Ausführung im Portraitsache sowohl, als auch für Moment-Aufnahmen und Aufnahmen bei künstlichem Lichte in und ausser dem Hause.

Oelportraits, Aquarelle und Pastelle, Vergrößerungen bis Lebensgröße nach jeder auch vergilbten Fotografie, Chromofotografien, auf Glas gemalt, von 2 fl. aufwärts. Ferner Uebermalung von Fotografien von 1 fl. aufwärts.

**Als Specialität**  
Fotografien, auf Porzellan und Email eingebraunt, mit netter Dekoration, zu den billigsten Preisen.

Indem ich der positiven Versicherung Ausdruck verleihe, mein ganzes Bestreben immer darauf zu richten, alle Aufträge nett und in allen Teilen nach Wunsch der geehrten Kunden in Ausführung zu bringen, danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte ein geehrtes P. T. Publikum auch Ihren weiteren Bedarf durch mein Atelier anfertigen lassen zu wollen. In dieser Hoffnung zeichnet  
ganz ergebenst  
387 (2-2) **Atelier Häusler.**

### Brüner Tuchreste

2 10 M. zu einem compl. Winterrock. Palmerston fl. 5.50.

### Tuchreste

2 10 Meter zu einem completen Winterrock, Mandarin in allen Farben lagernd, feinste Qualität fl. 9.-.

### Tuchreste

3 10 Meter zu einem completen Winteranzug fl. 5.-.

### Loden

für Jagdröcke 2 10 Meter fl. 5.-.

### Tuchreste

zu einer compl. Hose, gestreift oder carrieré, 1 Rest fl. 3.50.

### Seiden-Kammgarn

nur Nouveautés in Streifen, eine complete Hose fl. 6.-.

### Uniformstoffe

für die k. k. Beamten, Finanz, Veteranen und Feuerwehr zu billigsten Preisen.

**Bernhard Cicho, Brünn,**  
Krautmarkt 18. 397 (2-20)  
Versandt per Nachnahme. Muster gratis n. franco.  
Elegant ausgestattete Musterkarten, nur Nouveautés reichste Auswahl, versende auf Verlangen an die Herren Schneidermeister.

### !! Tausende !!

Coupons und Karte von Tuch- und Schafwollwaren für den Herbst- und Winterbedarf  
vertende ich zu folgenden enorm billigen Preisen:

<b>Um nur fl. 4.80</b> 3 10 M. Stoff für einen vollkommen großen Herren-Anzug; gute Waare.	<b>Um nur fl. 3.35</b> Stoff für einen completen Lederröck gute haltbare Waare in 3 Farben
<b>Um nur fl. 6.25</b> 3 10 M. Stoff für einen Herren-Anzug; 140cm Höhe.	<b>Um nur fl. 5.75</b> Stoff für einen completen Lederröck naturwollerdicht, eleganteste Farben feinsten Fabrikates, für Jagd- und Sportleute. Feinste Touristen sehr empfohlen.
<b>Um nur fl. 7.50</b> 3 10 M. Cheviotstoff für einen Herren-Anzug oder Westcoat; gute haltbare Waare, modernste Muster.	<b>Um nur fl. 5.-</b> Stoff für einen completen glatten od. aufgeworfenen Winterrock; 140cm Höhe.
<b>Um nur fl. 12.25</b> 3 10 M. Stoff für einen Herren-Anzug; feine Qualität, modernste Zeitschnitt und Farben.	<b>Um nur fl. 8-12</b> Stoff für einen completen glatten od. geraubten Winterrock für Herren; modernste Farben, beste Qualität.
<b>Um nur fl. 15.50</b> 3 10 M. Stoff für einen Herren-Anzug; hochfeine Qualität, blickigste Zeitschnitt und Farben.	<b>Um nur fl. 4.25-8.25</b> Stoff für einen completen Herbst-überzieher; feinste Waare, hoch-elegante Farben.
<b>Um nur fl. 18.-</b> 3 10 M. Stoff für einen Herbst-anzug in Streifen oder Kammgarn; hochfeine garantierte Qualitäten den weitgehenden Anforderungen entsprechend.	<b>Um nur fl. 7.80-10-12</b> 3 25 M. schwarzes reinwollenes Tuch (Peruwienne oder Torsquin) für einen eleganten Salonanzug.

Feiner Specialitäten in Hoben und Ericotes für Herren, edle Uniformstoffe für die k. u. k. Beamten und Kammgarn, sowie Tuchwaren aller Art, in Preis und Qualität  
**von keiner Concurrenz erreicht.**  
Verfandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. - Garantie Erfolg bei Betrage baar und franco für Nichtpassendes. - Muster über Verlangen gratis und franco.

**D Wassertrilling, Tuchhändler**  
Poskowitz, nächst Brünn.

### ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA DER RR. PP. BENEDEICTINER

der ABTEI von SOULAC (Frankreich)

**DOM MAGUELONNE, PRIOR**  
2 goldne Medaillen: Erfolge 1889 - London 1889  
DER HÖCHSTEN AUSBEUTUNGSWEISE

ERFUNDEN 1373 Durch den Prior Pierre BOURSAUD im Jahre 1373

Der laugliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermischt und heilt das Holzwerden der Zähne, welchen er weissen glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stark und gesund erhält.

Wir leisten also unseren Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alle und praktische Präeparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind.

Paris, September 1887  
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**  
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogeriehandlungen.

